

Meine erste BuFaTa

Als ich mich bereit erklärt hatte, sah die Welt noch ganz anders aus. Es war geplant, entspannt ein Wochenende nach Würzburg zu fahren, um sich dort mit Kommilitonen aus ganz Deutschland auszutauschen. Gelockt worden war ich von den "Alteingesessenen" meiner Fachschaft mit einer gemütlichen Atmosphäre, netten Leuten und der Aussicht, über die dort getane Arbeit auch auf Bundesebene etwas für Chemiestudierende bewegen zu können.

Doch dann kam Corona. Damit war zunächst klar: Die BuFaTa wird nicht wie geplant stattfinden können. Ich glaubte ehrlich gesagt auch nicht daran, dass sie dieses Semester überhaupt stattfinden würde. Als dann die Nachricht "Die BuFaTa wird online durchgeführt!" lautete, war ich zunächst etwas misstrauisch, meldete ich mich nach kurzem Zögern aber doch, um das einmal auszuprobieren.

Ich war skeptisch, wie diese Tagung, so ohne den direkten sozialen Kontakt, wohl laufen würde. Ohne zu viel vorweg zu nehmen: Ich war sehr positiv überrascht.

Am Freitag trafen wir uns im Zoom-Eröffnungsplenum. Dort stellten sich nach und nach alle Anwesenden vor - so viele neue Namen, Gesichter und Stimmen! Nach der Vorstellungsrunde und einer kurzen Orientierungsphase folgte ein Vortrag von Frau Prof. Ann-Christin Pöppler von der Uni Würzburg mit dem Titel "Ein Auge auf Mizellen werfen - Einblicke in die Struktur von Wirkstoff-beladenen Polymermizellen durch die Festkörper NMR und komplementäre Methoden". Auch wenn ich im 4. Semester Chemie nur eine grobe Idee von NMR und Makromolekularer-Chemie habe, war dieser sehr verständlich und den Umständen entsprechend auch erstaunlich interaktiv gestaltet. Anschließend teilten wir uns noch in Arbeitskreise auf, um schon mal eine grobe Idee für die Ziele des Wochenendes zu erarbeiten.

Der erste Abend über Discord war noch mit ein paar technischen Schwierigkeiten verbunden - mal funktionierte der Ton nicht, dann fiel die Verbindung ganz aus etc. Trotz alledem konnten wir viele interessante, teilweise auch tiefgründige Gespräche führen! Ich machte es mir vor dem Rechner mit (1+n) Bier(en) gemütlich, und so wurde der Abend nicht allzu kurz.

Am Samstag und Sonntag verliefen ähnlich: Am Morgen trafen wir uns zuerst via Discord zum gemeinsamen Frühstück. Der restliche Tag verlief sehr produktiv in zwei Plena und den Arbeitskreisen. Die Dauer des Plenums überraschte mich etwas, aber die erfahreneren Mitglieder erklärten, dass sechs bis sieben Stunden doch eher kurz wären. Nach einem

kurzen Abendbrot trafen wir uns auch an diesem Abend auf Discord. Dort funktionierte es wesentlich besser als am Abend zuvor, wir spielten Spiele und trotz aller technischen Beschränkungen war es doch eine sehr herzliche Stimmung. Generell fühlte ich mich auch ohne den direkten Kontakt sehr gut aufgenommen und hatte das Wochenende über viel Spaß - insgesamt mehr Spaß als Anstrengungen in der AK-Arbeit. Mit der Gesamtleistung dieser BuFaTa – Erstellung von Briefen und anderen Papieren – bin ich sehr zufrieden.

Da mir diese Veranstaltung bereits äußerst gefallen hat, kann ich mich nur auf die nächste freuen! Auch wenn es momentan danach aussieht, dass es wieder online stattfinden wird, bin ich schon etwas aufgeregt. Umso mehr hoffe ich auf eine eventuelle Präsenzveranstaltung. Bis zum nächsten Mal, Freunde!